

SCHNELL INS STÜCK

Seit dem Tod ihres Mannes hat Martha keine rechte Freude mehr am Leben. Der familieneigene Tante-Emma-Laden lohnt sich nicht mehr und ihr Sohn Walter, der Dorfpfarrer, spekuliert bereits seit einiger Zeit darauf, die Räume für seine Bibelgruppe nutzen zu können. Um sie abzulenken, suchen Marthas Freundinnen eine neue Aufgabe für die ehemalige Schneiderin. Da trifft es sich gut, dass der Männerchor dringend eine neue Vereinsfahne braucht. Doch beim gemeinsamen Stoffeinkauf in der Großstadt erinnert sich Martha plötzlich an ihren Jugendtraum. Nach Paris wird sie es nicht mehr schaffen, aber warum den Traum von der eigenen Dessous-Boutique mit selbst entworfener Wäsche nicht im heimischen Laden verwirklichen?



HANNI

„Also alles hat seine Zeit, damit muss man sich abfinden. Das ist ja lächerlich, wenn die Leute meinen, sie müssten im Alter noch alles nachholen.“

HERBST IST DER NEUE SPÄTSOMMER

In der komplexen Gemengelage zwischen unsicherer Rente, Abschaffung der Großfamilie und gesellschaftlichem Jugendwahn ist das Alter heutzutage längst nicht mehr das, was es früher war. Laut der GENERALI Altersstudie von 2013 fühlen sich Senioren heutzutage deutlich jünger, als es ihrem tatsächlichen Alter entspricht. Neben dem am häufigsten angegebenen Wunsch für das Alter – nämlich gesund zu bleiben und sich so lange wie möglich die Selbstständigkeit zu bewahren – wird fast ebenso oft das Bedürfnis nach sinnvoller Beschäftigung angegeben. Klar: auch im Alter wollen wir uns nicht an den Rand der Gesellschaft gedrängt fühlen. Also gibt es Services für Leih-Omis, Start-Ups für Selbstgehäkeltes und Selbstgebackenes und Internet-Plattformen für den Austausch von Stickmustern. Und genauso, wie Marthas Geschäftsidee als Ausdruck noch einmal neu gewonnener Lebensfreude zunächst nicht von allen in ihrem Umfeld akzeptiert wird, so ist das Verhalten und das neue Selbstbewusstsein der „Best Ager“, die sich nicht auf den Ruhestand reduzieren lassen wollen, grade für die Familie nicht immer leicht zu verstehen. Aber seien wir doch mal ehrlich: das Leben ist schön. Und es gibt viel zu viel zu tun, um es den Jungen zu überlassen.



WINTERSPIELZEIT 2016/2017

■ LADIES NIGHT

Komödie von Stephen Sinclair und Anthony McCarten in Oberpfälzer Mundart von Till Rickelt und Ensemble

Der Kult geht in die nächste Runde. Die sechs Männer sind wieder da und nehmen einen erneuten Anlauf, um dem Chippendales Konkurrenz zu machen.

Stadthalle Neustadt, ab 18. März 2017, 20.00 Uhr

■ 3. KINDER- UND JUGEND-THEATERFESTIVAL: 16.-18. März 2017 in Weiden

- Schauspiel des Jungen Ensemble des ITO 16.03.17, 19.30 Uhr im JUZ
- Schultheaterstage am 17. & 18.03.2017 im JUZ
- „Kasperl und der Esel Benjamin“ Gastspiel des Hermanns Kasperltheaters 17.03.17, 16 Uhr, Regionalbibliothek Weiden
- „Hexe Hillary geht in die Oper“ Produktion der ADK Bayern 18.03.16, 14.30 Uhr, Regionalbibliothek Weiden
- „Pinocchio“ 19.03.2017, 14.30 Uhr, Regionalbibliothek Weiden



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON:



Das Landestheater Oberpfalz wird vom Freistaat Bayern, dem Bezirk Oberpfalz, dem Landkreis Neustadt a.d. Waldnaab, dem Landkreis Schwandorf, dem Landkreis Tirschenreuth, der kreisfreien Stadt Weiden i.d. OPf., den Städten Kemnath, Neustadt a.d. Waldnaab, Tirschenreuth und Vohenstrauß sowie der Marktgemeinde Leuchtenberg und den Gemeinden Bodenwöhr und Speinshart gefördert.

www.landestheater-oberpfalz.de



■ VORSCHAU BURG-FESTSPIELE 2017

- EIN SOMMERNACHTSTRAUM
- MICHEL IN DER SUPPENSCHÜSSEL
- ELLING
- DIE LOKALBAHN
- ROBIN HOOD
- FÜR MICH SOLL'S ROTE ROSEN REGNEN
- ALTWEIBERFRÜHLING
- LADIES NIGHT

Sie finden uns auch auf Twitter und Facebook!
www.facebook.com/landestheater



ALTWEIBER-FRÜHLING



KOMÖDIE von Stefan Vögel nach dem Drehbuch des Films „Die Herbstzeitlosen“

Ein langes Leben

In der Welt herum reisen und es sich gut gehen lassen

Eine angemessene Pension

Glücklich sein

In eine andere Gegend ziehen

„WELCHE TRÄUME HABEN WIR IM ALTER?“

Eine Umfrage der Zeitschrift „Brigitte“

Den Stammbaum der Familie aufzeichnen und festhalten

All seine Probleme loswerden

Die Enkel groß ziehen

Anderen Menschen helfen

Mit Inspiration leben

Bis zum Schluss auf eigenen Beinen laufen und stehen können

100 Jahre alt werden

Quelle: <http://www.brigitte.de/liebe/persoennlichkeit/fotoprojekt--welche-traeume-haben-wir-im-alter-von-1-bis-100--10189170.html>

”

LISSI

„Martha, wach endlich auf! Die Leute werden hundert Jahre alt heutzutage. Willst du dich jetzt auch noch die nächsten zwanzig Jahre zum Sterben legen? Oder Fritz sein blödes Parteibüro putzen? Glaubst du wirklich, dass dein Hans das will? Nimm dein Leben endlich wieder in die Hand!“



TICKETS

■ telefonisch ■ persönlich ■ via Internet

TICKETBÜRO LEUCHTENBERG

Brauhausstraße 1 | 92705 Leuchtenberg
Tel: 0 96 59 - 93 100 | Fax: 0 96 59 - 93 10 35
info@landestheater-oberpfalz.de
www.landestheater-oberpfalz.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Landestheater Oberpfalz GmbH
Brauhausstraße 1 | 92705 Leuchtenberg
Geschäftsführer: Wolfgang Meidenbauer
Redaktion: Anna Kunz, Tina Lorenz
Foto: Manfred Mislik, Jochen Schwab
Layout: www.studioh8.de

BESETZUNG

Personen	und ihre Darsteller
Martha	Claudia Lohmann
Walter, ihr Sohn, Pfarrer	Rupp Grünbauer
Lissi	Waltraud Janner-Stahl
Frieda	Andrea Kleber
Hanni	Carmen Puhane
Fritz, ihr Sohn, Bürgermeister	Gerhard Wölfel
Shirley, ihre Tochter	Stefanie Gallitzendörfer
Simme aus dem Radio	Markus Pleyer

Hinter den Kulissen	
Regie	Till Rickelt
Regieassistent	Anna Kunz
Kostüm	Eva Schwab
Bühnenbild	Stefanie Gallitzendörfer, Christian Hofmann
Technik	Ralf Grimaldi
Requisite	Julia Ludwig
Malerei	Julia Ludwig
Maske	Stefanie Gallitzendörfer, Linde Hammer

Herzlichen Dank an den Männergesangsverein Liederkrans aus Leuchtenberg für ihre Unterstützung.

TERMINE

Die aktuellen Termine finden Sie auf unserer Homepage www.landestheater-oberpfalz.de.



LTO KÖPFE

„DIE HERBSTZEITLOSEN“ ODER „ALTWEIBERFRÜHLING“?

vom Schweizer Film zum Stück in Oberpfälzer Mundart

Als die Züricher Schauspielerinnen Stephanie Glaser mit 86 Jahren ihre erste Hauptrolle in einem Film überhaupt antrat, wusste sie noch nicht, dass sie in der erfolgreichsten Schweizer Produktion des Jahres 2006 spielen würde. Der Erfolg, der sich später auch auf eine im ganzen deutschsprachigen Raum erfolgte Fernsehstrahlung ausdehnte, veranlasste die Berliner Oberli inszenierte Film zwar „wie harmloses Bauerntheater gängiger Vorurteile über die vermeintliche Rückständigkeit der Landbevölkerung bedienen und so manchen Witz auf deren Kosten machen“ würde. Aber, so schrieb die Berliner Zeitung weiter: „Im Kern jedoch trifft ihre Geschichte vom getrü-

ben Altweibersommer einen wenig schmeichelhaften und weit generelleren Sachverhalt: Das gestörte Verhältnis zwischen den Generationen und die Entmündigung und Verdrängung der Alten.“

Das Theaterstück nun, dessen Text Stefan Vögel mit einigen Adaptionen vom Drehbuch der „Herbstzeitlosen“ übernommen und ihm den Titel „Altweiberfrühling“ gab, hat ebenso wie der Film die Verortung in der bäuerlichen Gesellschaft und die Kritik am Umgang mit den Alten inne. Deshalb lag es nahe, das Stück an einen fiktiven Ort in der Oberpfalz zu verlegen und es in Oberpfälzer Mundart spielen zu lassen – ebenso, wie unseren Darstellern und Darstellerinnen „der Schnabel gewachsen“ ist.

